

16. Mai 2013

Pressemeldung

Neu aufgelegt: „Nicht jammern, sondern klagen!“

Die Landeskoordination der Anti-Gewalt-Arbeit für Lesben und Schwule in NRW veröffentlicht eine völlig überarbeitete Fassung der Broschüre „Nicht jammern, sondern klagen! Diskriminierungsschutz und Recht für Lesben, Schwule, Trans*“.

Interviews mit Christine Lüders von der Antidiskriminierungsstelle des Bundes, Manfred Bruns vom LSVD oder Tanja Junginger, die als lesbische Erzieherin vom katholischen Arbeitgeber entlassen wurde, zeigen auf, wo es aktuell beim Thema „Diskriminierung“ für Lesben, Schwule und Trans* brennt. Erweitert wurde der bisherige Fokus der Broschüre um die Themen „Diskriminierung von Trans*Menschen“ und „Mehrfachdiskriminierung“ sowohl in der Gesellschaft als auch in der LSBT*-Community. Aktuelle Links zu Beratung und Literatur ergänzen das Informationsangebot.

Noch immer sind Lesben, Schwule und Trans*Menschen in hohem Maß von Diskriminierung in der Schule, am Arbeitsplatz und anderen Lebensbereichen betroffen.

Häufig sind sie jedoch nur ungenügend über ihre Rechte und andere Strategien der Gegenwehr informiert.

Die erste Broschüre war 2007 von der Landeskoordination herausgegeben worden, um Lesben und Schwulen das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG) und die Möglichkeit, sich nun rechtlich gegen Diskriminierung zur Wehr zu setzen, nahe zu bringen. Die Neuauflage der Broschüre ermöglicht es darüber hinaus, eine Bilanz zu ziehen über sieben Jahre Erfahrungen mit dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz.

Bestellung der Broschüre über kontakt@vielfalt-statt-gewalt.de oder Download über www.vielfalt-statt-gewalt.de

Kontakt: Almut Dietrich, Landeskoordination der Anti-Gewalt-Arbeit für Lesben und Schwule in NRW, Tel.: 0221 – 27 66 999-0, kontakt@vielfalt-statt-gewalt.de

v.i.S.d.P. Dr. Beate Blatz, Geschäftsführung, Sozialwerk für Lesben und Schwule e.V., Rubensstraße 8-10, 50676 Köln, Tel.: 0221 – 27 66 999 - 39